



## Spirit of dalmacija

LOG BUCH TÖRN 15.5.2009 – 7.6.2009

- i. Woche : verena ' s Törn Verena & ich
- ii. Woche : Crissis Törn Christiane, Saskia, Verena & ich
- III. Woche : martin' s Törn Martin, Petra, Gerold, Rosmarie, Verena & ich

### 15.5.2009 - Freitag

Um 3.30 morgens verlassen wir Wien bei leichtem Regen und 11° C in Richtung Vodice. Nach besorgen des slowenischen Mautpickerl' s in Slowenien geht es rasch weiter und wir erreichen Vodice um 10.45 Uhr. Anfangs ist es noch leicht bewölkt, aber mittags gewinnt die Sonne oberhand und es wird warm. Robert Skroza hat unser Schiff bereits für uns fertig gemacht und so übernehmen wir schon am Freitag unsere OCEANIS 331 „ Birdy “. Essen in der Konoba „ Rustica “ runden den Abend ab und wir übernachten auch schon auf unserer Birdy.

### 16.5.2009

Nach einem Frühstück in der Marina bei Niko & Wilko kaufen wir am Markt ein, um für die kommende Woche Kornat & Dugi Otok gerüstet zu sein. Ein gemeinsames Mittagessen mit Robert & Sonja runden den Vormittag ab und um 14.30 Uhr verlassen wir Vodice mit Richtung Kaporje. Da das Wetter herrlich ist, aber fast windstill bleibt, fahren wir unter Motor gleich nach Lausa/Kornat durch und lernen so unser Schiff gleich perfekt kennen. Um 18.20 erreichen wir Lausa und liegen ganz alleine in der Bucht und genießen die herrliche Ruhe und den wunderbaren Sonnenuntergang.

log 21545 Wasser 21,3° 5m, Luft 28,7° Baro 1022, SM 18,45



17.5.2009

Nachdem wir gefrühstückt hatten, badeten wir bei herrlicher Sonne und tranken in der Konoba Idro noch ein Bier. Den Obulus für den Nationalpark Kornati mit 250 Kn bezahlen wir gerne und segeln um 11.30 Uhr mit Mistral und wunderbaren kreuzen gegen Vrulje.

Hinter Mana vorbei am offenen Meer erreichen wir um 15.30 unsere Bucht und gehen dort mit Bojenmanöver zur Ruhe – bei 18kn Wind ein nicht einfacher Versuch, aber Verena meistert es Musterhaft – „ Flugmanöver mit Mooringstange parallel zur Reeling .... “ !

In der Konoba Ante sitzend, während Verena den Berg erklimmt, helfe ich beim Anlegen eines Schiffes und sehe in die Augen eines alten Schulkameraden von früher – Gottfried Pfrem – so sehen wir uns nach 25 Jahren wieder, erkennen uns rasch, rauchen eine Zigarre gemeinsam und plaudern über die Vergangenheit – so ist das Leben im Kornat.

Log 21467, Luft 28,8° Baro 1021, Wasser 20,8° 2,8m, 13,1sm – gesamt : 31,55



18.5.2009

Wir verlassen um 9.30 Vrulje, wobei dies gar nicht einfach ist, da sich das Seil in der Boje verfangen hat, da wir im oberen & unteren Ring der Boje besicherten, der Mistral jedoch unsere Oceanis ganz schön verwirbelt hat. Nach getaner Arbeit genießen wir herrliches Sonnenswetter, einzig der Wind lässt auf sich warten und so erfahren wir Male Proversa um dann bei Zman auf Dugi Otok endlich Wind zu haben und wie – 24kn geleiten uns im kreuzen 18sm nach Bribinj – weltklasse, auch wenn der Mistral auf Bug Arbeit bedeutet, aber jedes Manöver war es wert. In Bribinj ist „ nichts und niemand “. Um 15.30 legen wir an der alten Riva im Ort an, Mooring ist vorhanden und ein älteres englisches Paar übt sich in Marinero und übernimmt unsere Achterleinen – thanks so lot. Keine Bojen, kein offene Konoba, kein kleines Geschäft – eine herrliche Idylle. Wir sehen uns die Bucht Bribinj an und kehren in die „ Bife Sjør Bepo “ ein – echter, kroatischer geht es nicht ....

Log 21496 Wasser 21,7° Tiefe 4,5m Luft 31,3° Baro 1020, 28,59sm – gesamt : 70sm



19.5.2009

Ein heißer, wunderschöner Tag beginnt mit Baden und mit der Idee, in Bozava einzulaufen, da wir einkaufen müssen – unsere Vorräte gehen langsam zu Ende. Nach dem Einkauf in Bozava, ein kleiner entzückender Ort mit Riva, Mooring, Strom und Wasser, - Duschen direkt an der Riva, segeln wir mit wunderbaren Mistral nach Pantera – Veli Rat, einer herrlichen, großen Bucht im nördlichsten Teil Dugi Otok's an – wir haben den nördlichsten Punkt unserer Reise erreicht. Da genug Bojen da sind, und wir alleine sind, suchen wir uns die beste, vom Wind geschützte aus. Kristallklares Wasser, türkisblaues Meer und herrliches Wetter – was will man mehr ? Verena erkundet die Umgebung, während ich das Schiff versorge und baden gehe – ich und baden, wer hätte sich das gedacht ? Etwas später legen noch 4 Schiffe in der Bucht an den Bojen an und so sind wir nicht ganz alleine, wie wir es in Lausa waren.

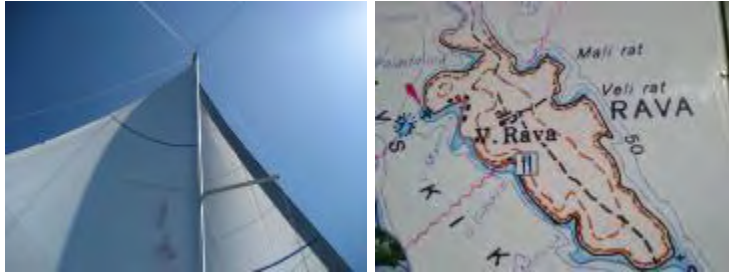
Log 21512 16,4sm – gesamt : 86,4 Wasser 22,5° Tiefe 1,9m, Luft 31,8° Baro 1023



20.5.2009

Unser heutiger Tag führt uns lt. Planung nach Luka. Bevor es jedoch weitergeht, baden wir noch ausgiebig und genießen die wunderschöne Bucht. Gestern in der Nacht sahen wir in der Ferne ein Gewitter ( Velebitkanal ), jedoch hier in Dugi Otok ist davon nichts verspürbar, obwohl wir vorbereitet gewesen wären, - es ist heißer, als am tag zuvor und die Luftfeuchtigkeit steigt weiter. Wir segeln wieder in den Süden und nehmen den Mistral herrlich mit. Nach Brijun baden wir auf dem offenen Meer und segeln dann unter Butterfly nach Luka. Da jedoch in Luka die Tiefe an der Kaimauer zu gering ist ( 0,3m!! unter Kiel bei 1,60 Kiertiefe und vor der Ebbe ) entschließen wir uns, nach Vila Rava zu fahren, da wir diese schöne Bucht beim Einsegel in Richtung Luka schon entdeckt haben. Um 16.30 erreichen Vila Rava, haben dort Mooring und einen herrlichen, kleinen privaten Badestrand und genießen unseren neu entdeckten Ort. Verena erkundet zu Fuß die Insel und bringt an Neuigkeiten mit, dass die hier der eindeutig schönste Teil der Insel ist.

Log 21535 22,46sm – gesamt : 108,86 Wasser 23,7° Tiefe 1,6m Luft 31,5° Baro 1023



21.5.2009

Um 11.30 verlassen wir Vila Rava und fahren nach Zaglav, um dort zu tanken, da unsere Birdy nur einen 70l Tank hat und wir nicht wissen, wie viel wirklich im Durchschnitt pro Motorstunde verbraucht wird – nun, es waren nur 19l, es wäre also nicht notwendig gewesen, da der nun errechnete Schnitt bei 2l pro Stunde liegt. Butterflysegel geleitet uns mit Mistral und 31,3° unter Sonne ins Kornat zurück. Verena möchte dann doch lieber nach Levrnaka und nicht nach Lausa und so nehmen wir Kurs dorthin. Um 16.00 fahren wir in die Bucht ein und wunderbar gelegte Bojen erleichtern uns die Ankunft ( .... wenn auch nur 4 zur Verfügung stehen ). Da das Wasser sehr warm ist, baden wir wieder sehr lange und genießen die Zeit auf dem Schiff, bevor wir uns dann entschließen, den Berg zu erkunden und den Rundblick über das Kornat zu bewundern. Beim Hinaufgehen reservieren wir auch gleich einen Platz in der Konoba Andrija und bei Sonnenuntergang genießen wir Karlovacko und wunderbaren Fisch auf der Terrasse mit Blick auf die Bucht und unser Schiff.

Log 21553 18sm – gesamt : 126,86 Luft 31,2° Baro 1022 Wasser 22,8° Tiefe 8,1m



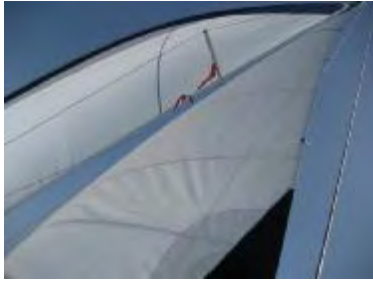
22.5.2009

Nach Baden, Frühstück und herrlichem Wetter verlassen wir Levrnaka um 11.30 in Richtung Vodice. Zuerst bleiben wir unter Motor und erkunden ein wenig neue Buchten im Kornati und segeln dann mit wunderbarem Wind in die Heimatmarina der Birdy. Knapp vor Vodice erreichen wir eine Flaute und fahren mit Motor noch ca. 45 min. weiter.

Ein perfektes Anlegemanöver amüsiert Robert, unseren Vodicer sehr – erblödet mit Reinwerfen der Achterleinen etc. .... und so sind wir nach einer Woche wieder gut eingelaufen.

Christiane informiert uns, dass Saskia nicht kommen wird, da sie im Spital ist und operiert werden musste, jedoch ihr liebster Schatz, Michael als neues Crewmitglied deklariert wird. Da sie erst in der Früh ankommen werden, haben Verena und ich Zeit, die Stimmung in der Marina und in Vodice zu genießen. Zwei neue Bikinis sind das Ergebnis dieser Laune und am Abend geht es zum Essen in – richtig : Konoba Rustica !

Log 21580 27,84sm – gesamt : 154,7 Luft 30,3° Baro 1021 Wasser 23,4° Tiefe 1m



23.5.2009

Um 5.30 Uhr kommen Christiane und Michael aus Hartberg in Vodice an. Ich gehe mit ihnen zuerst etwas frühstücken bis Verena erwacht. Anschließend wird die Crew für die kommende Woche bei Jasmina bekannt gegeben. Ich erkläre Christiane und Michael das Schiff, Sicherheitsmaßnahmen, zeige ihnen, wo die Schwimmwesten und die Lifebelts sind, und lasse sie diese Erklärungen auch im Logbuch mittels Unterschrift bestätigen. Wir lassen das Schiff putzen, nehmen Wasser wieder voll auf, um bereit für das Auslaufen zu sein. Mit der neuen Crew gehen wir einkaufen, um für die kommende Woche auch lukullisch gerüstet zu sein. Um 12.00 Uhr verlassen wir Vodice mit dem Ziel Primosten. Nach einer halben Stunde unter Motor kommt schöner Wind auf und wir ersegeln Primosten. Um 16.00 Uhr hält der Anker nach dem 3. Versuch, und da wir unter dem Schiff den Betonblock einer Boje liegen haben, tauch ich mit dem Achterseil und befestige das Schiff zusätzlich. Durch diese Maßnahme entfällt die Ankerwacht und so kann ich gemeinsam mit meiner Crew den Sonnenuntergang bewundern. Grillen von Cevapcici und Kotelett, Baden und Tauchen verkürzen uns die Zeit bis zum finalen Sonnenuntergang.

Log 21593 12,81 sm – gesamt: 167,51 Luft 31,1° Baro 1022 Wasser 24,1° Tiefe 4,3m



24.5.2009

Nach einem herrlichen Frühstück und Baden bei 23,8° Wassertemperatur verlassen wir Primosten mit dem Ziel Trogir. Bei Flaute baden wir auf dem offenen Meer, um dann kurz vor Drvenik herrlichen Westwind zu bekommen mit bis zu 30 kn. Wir segeln unter Butterfly mit bis zu 7,2 kn nach Trogir. Die Planung, bei Solta in einer Bucht eine Pause einzulegen, scheitert am Wind, da die Bucht gen Westen hin völlig offen ist. Um 16.00 Uhr legen wir in Trogir bei Wind 17 kn ohne Marinero an, da die ACI-Marina sonntags verwaist erscheint. Michael an den Achterleinen verhielt sich so, als ob er schon immer auf diesem Schiff gewesen wäre. Er sprang von der Badeplattform direkt auf den schwimmenden Steg, belegte die Achterleine und der Rest war gewohnt perfekte Arbeit von Verena und von mir – einmal erwähnt, aber doch sehr wichtig – „Wödglasse“-Manöver. Nach Duschen, Baden etc. besichtigen wir Trogir und gehen im Restaurant Monika hervorragend essen.

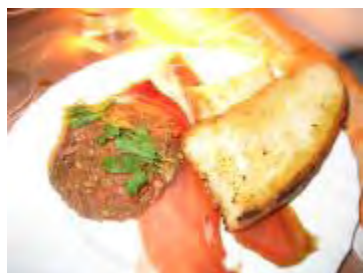
Log 21615 21,66 sm – gesamt: 189,17 Luft 32,2° Baro 1022 Wasser 24,5° Tiefe 3,5m



25.5.2009

Um 10.00 Uhr verlassen wir Trogir mit dem Ziel Palmizana auf den Pakleni Otoci. Da der Anlegesteg noch immer verwaist ist, vergnügen wir uns an der Tatsache, dass wir diesen Aufenthalt in der ACI-Marina Trogir nicht zu vergebühren haben. Da wir heute knapp 25 sm vor uns haben, planen wir wieder eine Mittagspause mit Baden im offenen Meer ein und ersegeln dann mit herrlichem Wind das heiÙe Palmizana. Die Luftfeuchtigkeit von über 80% und heiÙe Luft mit 34,6° bei fallendem Barometerdruck signalisieren mir, dass wir in den nächsten Tagen mit einem Wetterumschwung zu rechnen haben. Während Christiane und Michael in der Bucht baden, genießen Verena und ich die herrliche Natur und wunderbare Umgebung, und können miterleben, wie auf so manchem Nebenschiff heftig und feuchtfröhlich gefeiert wird. Ein Unbekannter mit dem Namen Laszlo stach durch Kommunikationsleidenschaft und mindestens soviel Palinka (ungarischer Schnaps) hervor. Michael erhält endlich sein Fischerangel und fängt tatsächlich einen Fisch. Am Abend erfülle ich Michaels Lieblingswunsch und es gibt Beef Tartare auf Dalmatinischem Prsut mit gebratenem Weißbrot.

Log 21640 25,04 sm gesamt: 214,21 sm – Luft 34,6° Baro 1021 Wasser 26,6° Tiefe 5,5m



26.5.2009

Bevor wir um 10.30 Uhr Palmizana nach Hvar verlassen, sammle ich an den schwimmenden Betonstegen nach dem Vorbild unseres Schweizer Schiffsnachbarn noch herrliche Miesmuscheln. Wir genießen die alte Stadt Hvar, frühstücken dort ein wenig, Verena und ich entdecken das alte Kloster und so ist dieser Ausflug für alle ein besonderer Tag, weil auch der Liegeplatz an der alten Riva einer der schönsten Anlegeplätze Dalmatiens ist. Um 13.30 Uhr geht es bei brütender Hitze und absoluter Windstille mit dem Ziel Vis-Stadt auf das offene Meer hinaus, wo wir baden und uns die Zeit vertreiben. Fast etwas zu lange, denn um 15.30 Uhr müssen wir uns richtiggehend zwingen, weiter zu fahren. 8 sm vor Vis / Stoncica meint es der Wind mit uns gut und wir segeln in die Bucht von Stoncica, wobei die Idee des Ankerns dort leider am mangelnden Halt durch Sandboden scheitert und wir um 18.30 Uhr an der alten Riva in Vis anlegen. Am Abend gibt es am Bug der Birdie Captain's Dinner – Miesmuscheln mit Blitva und Champagner. Christiane allerdings bevorzugt Spagetti, da sie weder Muscheln noch Krustentiere besonders schätzt.

Log 21658 18,64 sm gesamt: 232,85 sm – Luft 30° Baro 1017 Wasser 24,2° Tiefe 3,2m



27.5.2009

Um 10.30 Uhr starten wir in Vis mit dem Ziel Milna auf der Insel Brac, um am Abend das Champions League Finale Manchester United gegen CF Barcelona anschauen zu können. Herrlicher Südostwind mit bis zu 30 kn ermöglicht es uns, bis kurz vor Milna zu segeln, um dann in einer wunderbaren Bucht vor Anker zu gehen, dort zu baden und auch zu essen. Um 17.00 Uhr erreichen wir bei starkem Jugo Milna und legen in der ACI-Marina an der alten Mole vor der Kirche an. Wir reservieren uns rasch einen Platz in einer Bar mit Großbildfernseher, um dann unser Schiff gemeinsam auf Vordermann zu bringen. Das Finale wird vom CF Barcelona klar dominiert und gewonnen und anschließend gehen wir noch gemeinsam essen und jeder lässt sich eine Mixed-Grill-Platte zum Gaudium aller servieren. In der Nacht gegen 1.30 Uhr kommt der erwartete Wetterumschwung und eine gewaltige Bora mit heftigem Hagelgewitter zieht über Milna hinweg. Da wir unser Schiff entsprechend gesichert hatten und das Sonnensegel sich auch als Gewittersegel auszeichnete, hielten Michael und ich zwar die Gewitterwacht, konnten jedoch anderen in aller Ruhe dabei zu sehn, wie sie mangelnde Vorbereitung durch mitternächtliche Hyperaktivität versuchten, wett zu machen.

Log 21680 21,55 sm gesamt: 254,4 sm – Luft 29,4° Baro 1015 Wasser 22,3° Tiefe 2,2m



28.5.2009

Um 10.00 Uhr verlassen wir Milna, weil wir heute einen sehr weiten Schlag mit 40 sm nach Vela Stupica auf der Insel Zirje geplant haben. Das Wetter hat sich beruhigt, geblieben ist jedoch die Bora mit bis zu 45 kn, weshalb ich auch das Segel nur auf Halbmast nehme, um bei diesem wunderbaren Wind diese Reise zu unternehmen. Um das Schiff sicher zu halten, lasse ich den Motor mitlaufen, da die Stabilität dadurch spürbar besser wird. Endlich sehen wir vor Veli Drvenik Delphine und Christiane quitiert es als den Höhepunkt dieses Törns. Nach 39,11 sm, Wellen bis zu 4m erreichen wir um 17.30 Uhr Zirje, um uns sicher an der Boje zu vertauen, denn die Bora schlägt weiterhin und ist auch für den morgigen Tag angesagt. Wir genießen das neue, kühlere aber doch sehr sonnige Wetter, baden und schnorcheln in der Bucht und erleben den Sonnenuntergang auf der Ruine, die Vela Stupica von oben herab regiert. Nach einem Fotoshooting, gehen wir gemütlich in die dortige Konoba, um anschließend auf unserem Schiff endlich das ersehnte Tiroler Gröstl von Verena zu bekommen.

Log 21719 39,11 sm gesamt: 293,51 sm – Luft 29,4° Baro 1023 Wasser 21,6° Tiefe 3,3m



29.5.2009

Um 12.50 Uhr verlassen wir Zirje und nehmen mit einem Neuberechneten Kurs, der uns hinter den Inseln des Archipels von Sibenik, geschützt vor der Bora und den hohen Wellen nach Vodice bringen soll. Tatsächlich schlägt die Bora mit voller Wucht und bis zu 40 kn auf den Bug und so erreichen wir Vodice unter Motor und teilweise sehr heftigen, jedoch lustigen und abenteuerlichen Manövern durch die Wellen und Untiefen des Archipels. Um 16.00 Uhr erreichen wir Vodice, betanken unser Schiff wie vorgesehen an der Tankstelle der ACI-Marina, ziehen langsam in das Hafenbecken ein und legen um 16.30 Uhr nach 14 Tagen unsere Oceanis 331 Birdie in ihrer Heimatmarina an. Da wir morgen mit dem Auto nach Krvavica fahren, auf dem Weg dorthin Rosmarie und Gerold vom Flughafen abholen werden, wo schon Martin und Petra auf uns warten werden, die um 5.30 Uhr aus Wien wegfahren, müssen wir heute und morgen unser Schiff räumen, und so hat der heutige Abend und das Einlaufen in die Marina auch den Geschmack des Abschieds in sich. Jedoch wissen wir jetzt schon, dass wir in Krvavica mit der Gabriela 2 eine Jeanneau 43 DS übernehmen werden, Andrea in der Basis auf uns warten wird. Und so ist für uns unsere Reise noch nicht zu Ende, während es für Christiane und Michael ein wirklicher Abschied ist. Wir genießen die Stimmung wie immer in der Marina von Vodice und am Abend geht es wohin – natürlich in die Konoba Rustica, wo wir schon erkannt und freundlich begrüßt werden.

Log 21732 13 sm gesamt: 306,51 sm – Luft 24,2° Baro 1019 Wasser 23° Tiefe 0,3m



30.5.2009

Wir räumen das Schiff und verabschieden uns nach einem Stadtparzierring von Christiane und Michael, um mit unserem wieder voll bepackten Auto zum Flughafen nach Trogir zu fahren. Der Weg über die Küstenstraße ist wunderbar und pünktlich treffen wir in Trogir und dem Lokal Chicago Caffè-Bar Martin und Petra, welche schon einen langen Weg hinter sich hatten, um dann gemeinsam Gerold und Rosmarie vom Flughafen abzuholen. Nach kurzem Aufenthalt geht es über die Küstenstraße weiter zur Makarska-Riviera, um gegen 16.00 Uhr in Krvavica einzufahren. Unsere Gabriela 2 liegt schon bereit. Jure übergibt uns das Schiff nach einer Begrüßung durch Andrea, welche die neue Leiterin der Basis Krvavica ist, und wir bringen rasch und schon geübt das Bunkern hinter uns, um anschließend im Marinarestaurant zu Abend zu essen.

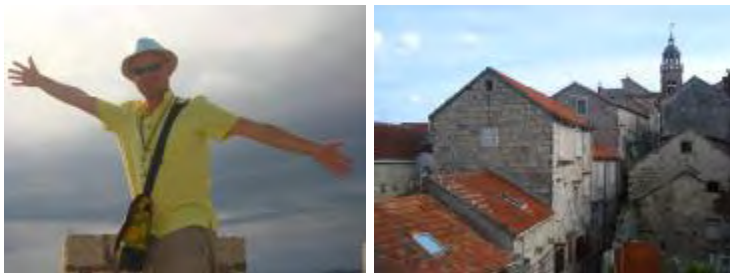




31.5.2009

Kroatien feiert seinen Nationalfeiertag und wir verlassen um 8.30 Uhr Kravica mit einem langen geplanten „Schlag“, um endlich nach Jahren der Planung Korcula zu erreichen. Martins Törn beginnt. Auf dem Schiff weise ich die neue Crew in die Sicherheitsbestimmungen ein, zeige die Schwimmwesten und wir üben das Anlegen der persönlich ausgesuchten Lifebelts, und so wie es sich gehört wird es auch im Logbuch vom 31.5.2009 mit Unterschriften bestätigt. Bis zum Ende der Insel Hvar am Kap bei Sucuraj fahren wir unter Motor, um auch frühstücken zu können, das Schiff kennenzulernen und schließlich dann unter herrlichstem Wind, vielem Kreuzen und spannenden Wendemanövern (auch andere Schiffe, die fast auf dem gleichen Kurs in einer Art Regatta) bis Korcula zu gelangen. Ein perfektes Anlegemanöver mit der neuen Crew in der sehr engen Marina von Korcula bei sonnigem Wetter lässt diesen Segeltag wunderschön ausklingen. Nach einer kurzen Weile des Rastens auf dem Schiff, besichtigen wir die Stadt, genießen die Stimmung und essen am Abend an Bord.

Log 33619 36,67 sm – Luft 28,9° Baro 1023 Wasser 20,8° Tiefe 3,2m



1.6.2009

Seit gestern Abend um 18.00 Uhr haben wir Regen, aber die Stimmung an Bord ist gut. Petra ist ein wenig sonnendrandig, aber sie ist ok. Einige Mängel am Schiff, wie z.B. das Nicht-Funktionieren der Bilge-Pumpe, ein nicht richtig gezogenes Hauptsegel, oder ein leckes und altes Bimini-Top tun der Stimmung keinen Abbruch. Gegen Mittag lässt der Regen nach und nach Kontrolle des Wetterberichts mit einer Warnung von Sturmböen bis zu 30 kn und der Besprechung mit der Crew laufen wir nach sachlicher Überlegung, mit der Entscheidung Lastovo und Zaklopatica zu erreichen, aus. Die Peka der Konoba Augusta hat gegen die hohen Wellen und den Jugo gesiegt. An Bord werden die Lifebelts angezogen, und los geht es nach Lastovo. 5 sm nach Korcula überrascht mich die erste Böe mit 34 kn und Martin beschließt, nach langem und zähem Kampfe alles Gegessene auf raschem Wege der Natur zurückzugeben. Um 15.00 Uhr stehen wir 2 sm vor Lastovo, sehen Lastovo und ich zeige Petra noch, wo wir einfahren werden, als uns binnen 5 Minuten eine Wetterfront mit einem ca. 5-minütigem Platzregen erreichte und uns die Sicht auf die Insel völlig nahm. Im kühlen Nass gebadet, war der Ruf von Verena am Ausguck über dem Sprayhood „Land in Sicht“ wahrlich ein Segen. In der Bucht erhielten wir unseren schon telefonisch reservierten Mooring-Platz mit Strom und Wasser, verwendeten unser Sonnensegel wie ein Zelt und trockneten Segeljacken, Ölzeug und Diverses unter dem Schutze in Trockenheit. Nach einer Trockenlegungsphase wanderten wir nach Lastovo (Stadt), bestaunten diese in der Zeit stehengebliebene Stadt, freuen uns ob der

Tatsache, dass die Idee des Nationalparks Realität geworden ist und hoffen, dass sich hier in Zukunft nur mehr wenig ändern wird. Um 8.00 Uhr ging es in die Konoba Augusta, wo wir schon freudig begrüßt wurden – teilweise schon sehr freudig und sehr laut, da unser Nebentisch nach stundenlangem Feiern bereits in hoher Dezibelstärke Gesänge von sich gab. Nichtsdestotrotz erfreute sich die Crew und besonders Rosmarie an Moussaka und Peka.

Log 33640 21 sm gesamt: 57,67 sm – Luft 24,2° Baro 1002 Wasser 21,6° Tiefe 1m



## 2.6.2009

Nach weiteren Borawarnungen entschlief ich mich, mit der Crew heute einen kürzeren Tagestörn zu machen und Vela Luka zu erreichen. Um 13.00 Uhr fahren wir in Vela Luka ein und haben einen schönen Liegeplatz. Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag, jedoch ist die Stimmung der Crew ob der fehlenden Sonne leicht gereizt. Verena und ich beschließen, das Captain's Dinner mit Beef Tartare, Prsut und getoastetem Olivenbrot vorzuziehen, um die Stimmung wieder anzuheben. Froh und bei bester Stimmung stellt die Crew fest, dass es geschickt war, so früh einzulaufen, da später ankommende Schiffe keinen Liegeplatz an der Mole mehr erhielten und Ankerplätze suchen mussten. Poseidon war mit mir und pünktlich zum Captain's Dinner kam die Sonne und es erfolgte ein traumhafter Sonnenuntergang.

Log 33657 17sm gesamt: 74,67 sm – Luft 24° Baro 1009 Wasser 20,8° Tiefe 0,8m



## 3.6.2009

Martins Törn, Martins Traumziel Scedro. Endlich Sonne, endlich schönes Wetter. Um 10.00 Uhr verlassen wir Vela Luka und segeln bei bis zu 30 kn Bora und bis zu 4m hohen Wellen mit bis zu 7,5 kn nach Scedro. Martin beschließt, als er die Insel sieht, sich wieder von allzu vielem herzlichst zu verabschieden. Um 15.00 Uhr fahren wir in Scedro ein, legen an einer Boje fest, legen 2 Landfesten und liegen wunderbar. Spiegelglattes Wasser lädt zum Baden ein. Wir grillen Steaks und Cevapcici, genießen Wunderer-Weine und lassen es uns einfach gut gehen. Die Stimmung der Crew ist am Höhepunkt. Verena und Gerold erkunden die Insel und die Nebenbucht, das alte Kloster, und am Abend geht es zu Porat in seine Konoba, um bei toller Aussicht wunderbare Riba zu essen. Heute sind auch 2 kg fast nicht genug. Ich bespreche mit der Crew die Abänderung der Routenplanung, da aufgrund des Wetters und der Winde Trpanj auf Peljesac mir besser und sicherer erscheint als Hvar und Vrboska.

Log 33674 17,17 sm gesamt: 91,74 sm – Luft 29,2° Baro 1013 Wasser 20,8° Tiefe 2,0m



4.6.2009

Um 10.00 Uhr verlassen wir Scedro mit dem Kursziel 100° 25 sm bei vorzüglichem Wetter Richtung Trpanj. Vor Peljesac beginnen wir, die Segel zu hissen, und erreichen bei mäßigem Wind Trpanj, eine schöne alte Stadt, vom Tourismus fast verschont. Wir liegen an der Stadtmole, baden im Hafenbecken und am wunderschönen Strand von Trpanj. Eine Stadtspaziergang nach der kräftigenden Brotsuppe von Rosmarie, lässt uns die 402 Stufen zum Wahrzeichen nicht nur finden sondern auch erklimmen.

Log 33698 24,11 sm gesamt: 115,85 sm – Luft 27,6° Baro 1015 Wasser 19,8° Tiefe 1,8m



5.6.2009

Vormittags gemütlich im Cafe sitzend, die Crew noch badend und ich das Schiff auf Vordermann bringend, verlassen wir um 14.00 Uhr Trpanj, um gegen Krvavica zu segeln. Bei herrlichem Rückenwind segeln wir an Makarska vorbei, um schlussendlich um 18.00 Uhr bei starkem Jugo mit 20 kn in der windanfälligen Bay von Makarska zu tanken. Wie immer ist es schwierig, geht sich wieder einmal nur haarscharf aus, denn der Jugo schlägt gewaltig auf das Schiff. Um 19.00 Uhr legen wir nach 23 sm in Krvavica an. Wir sind in unserer Marina angekommen, haben 139 sm in einer Woche zurückgelegt und haben schlussendlich mit viel Glück auch eine wunderbare sonnige Woche erlebt – wenn auch ein wenig durchwachsen, dafür aber voll von Abenteuer. Am Abend essen wir in der Marina und verbringen die letzte Nacht an Bord der Gabriela 2.



6.6.2009

Um 8.00 Uhr morgens stehen wir auf, räumen unsere Gabriela 2 aus und verlassen nach einem Frühstück Kravica in Richtung Trogir. Nach einer Stadtbesichtigung mit Gerold und Rosmarie, bringen wir diese pünktlich zum Flughafen, checken dort ein und fahren anschließend gemeinsam mit Martin und Petra nach Vodice. Dort beziehen wir Zimmer in der Vila Mauthner, nachdem uns das Hotel Olympia viel zu groß und touristisch –und teuer- erschien. Nach einem Spaziergang in Vodice gingen wir zu unserem Abschlussessen und ihr dürft spannend nachfragen wohin – wir wurden lächelnd empfangen, in der Konoba Rustica.



7.6.2009

Um 9.00 Uhr frühstücken wir in der Marina von Vodice ein letztes Mal, um uns anschließend auf die lange Heimreise zu machen. Knapp nach Zagreb entdecken wir ein neues Shopping-Center und besuchen dieses Outlet natürlich sofort und ergattern das eine oder andere Stück. Ab geht es über die Grenze durch Slowenien durch, durch die vorhandene Mautvignette werden wir nicht an der slowenisch-österreichischen Grenze herangewunken und fahren zielsicher nach Eckberg, um uns schon fast traditionell beim Weingut Skoff Walter auf seiner Terasse ganz langsam an Österreich zu gewöhnen, um schlussendlich festzustellen,

mein Gott, bei uns „is s scho a schen...“!

Es war mir eine Ehre, mit euch gesegelt zu sein! Nicht vergessend gemeinsame Stunden, gemeinsam Erlebtes, nicht missen wollend Eure Nähe und in Gedanken meine Crew.

Gustl

